

Die Oberbadische

Kreis Lörrach

Ohne Hilfsmittel geht nichts

Die Oberbadische, 08.12.2017 17:45 Uhr



In der Lebenshilfe-Werkstatt: (von links) Klaus Schmid (Vorstand Barbara-Carl-Stiftung), Philipp Bohner (Lebenshilfe), Barbara Carl und Susanne Feldmeier (Lebenshilfe). Foto: Peter Ade Foto: Die Oberbadische

Kreis Lörrach (pad). Eines der Ziele der Lebenshilfe Lörrach ist es, Menschen mit schwerster körperlicher und geistiger Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Zur praktischen Umsetzung trägt eine Spende der Barbara-Carl-Stiftung bei.

6000 Euro überreichte die Namensgeberin der Stiftung gestern dem zuständigen Team. Zur Beschaffung technischer Ausstattung sei die Lebenshilfe auf Unterstützung angewiesen, betonte deren Bereichsleiter Arbeit, Philipp Bohner. Bohner bedauerte, dass sich der Gesetzgeber zwar zur Teilhabe bekenne, jedoch bis heute nicht bereit sei, spezielle Hilfsmittel für den Alltag in Werkstätten für Behinderte zu refinanzieren. „Ohne Hilfsmittel geht aber gar nichts“, berichtete Bohner aus Erfahrung.

Dies bestätigte Susanne Feldmeier als Ergotherapeutin im Assistenzteam, die Tag für Tag in die praktische Arbeit mit Schwerstbehinderten eingebunden ist. Und Bohner ergänzte: „Nicht zuletzt dank der Hilfe der Barbara-Carl-Stiftung können wir innovativ bleiben.“

Bislang gab es im Bereich der Gruppenarbeit der Lebenshilfe zwei Arbeitsplätze für Schwerstbehinderte. Die neuerliche Hilfe ermöglicht die Einrichtung von drei weiteren Plätzen. Konkret handelt es sich um einen verstellbaren Tisch sowie eine „Ampel-Waage“, die kognitiv stark beeinträchtigten Menschen

Signale gibt. Bei fehlender Feinmotorik reagiert die Auslösetaste „Big Mac“.

Stiftungsgründerin Barbara Carl erinnerte an ihre enge emotionale Bindung zu ihrem Bruder Peter, der mit Down-Syndrom zur Welt kam und bis zu seinem Tod vor fünf Jahren auf intensive Begleitung durch Franziskanerbrüder in Waldbreitbach angewiesen war. „Ich machte die Erfahrung, wie herausfordernd diese Arbeit für alle Beteiligten ist und wie dringend Hilfe benötigt wird, um Pflegekräfte und Behinderte nachhaltig zu entlasten“, begründete Barbara Carl im Gespräch mit Lebenshilfe-Mitarbeitern ihren Entschluss, die Stiftung im Jahr 2014 ins Leben zu rufen.

Der Spendenübergabe schloss sich eine Besichtigung der Hilfsmittel im Produktionseinsatz der Lebenshilfe an. Die Verantwortlichen bedankten sich für den beachtlichen „Zustupf“. Bereichsleiter Bohner erklärte: „Wir haben erkannt, dass hier noch viele Möglichkeiten schlummern.“